

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 40

Artikel: Wandern im Auto
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

erscheinen zwanglos in der ZI.
Alle für die Redaktion bestimmten
Sendungen sind zu richten, an
die Geschäftsstelle des Wander-
bunds, Zürich 4, am Hallwylplatz.

LIGUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES

Unter einem Automobilisten stellen wir uns einen geschäftigen Menschen vor, der es auf den Landstraßen immer furchtbar eilig hat und der im Vorbeisug der Landschaft und ihren Schönheiten keinen Blick gönnt, weil sein Auge auf das graue Straßenband gerichtet ist. Tatsache ist, daß heute die großen Straßen dem Schnellverkehr dienen, sie erfüllen den gleichen Zweck wie die Schienen der Eisenbahn. Man könnte mit gleichem Recht auch dem Eisenbahnreisenden und dem Flugzeuggast vorwerfen, sie könnten einen Landstrich nur ganz oberflächlich kennenlernen. Denn alles Rasche und Nicht-Verweilende ist ein Feind der Wanderschaft und der Beschauung.

Aber ist heutzutage manchen Menschen ein Auto nicht etwas anderes geworden und viel mehr

als nur ein Ding der Bequemlichkeit: nämlich eine Brücke zur Welt, zur Freiheit und zum — Wandern?
Das Auto schenkt ein Gefühl der Unabhängigkeit. Das haben viele empfunden. Wir sehen es im Winter bei den Skiläufern, im Sommer bei den Wanderern. Es ist ein Mittel, um rasch in die Natur zu kommen. Es gibt Wanderer des Autos wie es Wanderer mit Pickel, Ski, Faltboot und Fahrrad gibt. Es kommt ja letztlich gar nicht darauf an, was man zum Wandern benützt, sondern wie man innerlich eingestellt ist: ein Wanderer im Herzen mit einem unbändigen Drang nach immer neuen Horizonten. Auch mit dem Auto wird der echte Wanderer Wege zu finden wissen, da er die Schar der vielen Vergnügungsreisenden und Geschäftigen

nicht antrifft. Er wird steile, steinige und staubige Pfade aufsuchen, die schmal und kurvig sind, die durch Wälder und Wiesen führen zu Weibern in einsamen Tälchen wie zu blickreichen Anhöhen. Wie herrlich sind doch diese Wege. Hier kommt es nicht mehr auf Geschwindigkeiten an, dafür wird der Sinn des Menschen wieder wach für die unvergessliche Schönheit dieser Welt, die sich nirgends klarer offenbart als in der abseitigen und ursprünglichen Landschaft.
Das Wichtigste ist doch wohl, daß die Wanderer nicht im Wagen sitzen bleiben, sondern ihn immer und immer wieder am Wegrand stehen lassen, um zu Fuß einzudringen in die naturhafte Erde. Denn nur so kommen sie ihren tiefsten Geheimnissen ganz nahe.

Langsam erhebt sich der Wagen über den Talboden. Wie hier, so klettern auch an manchen Hängen auf der andern Talseite schmale Wegen zur Höhe.
«Que c'est beau par ici, si l'on s'arrêtait un instant!»

Wandern im Auto

Die Aufnahmen stammen von einer Fahrt in der Umrahmung des Tößtales. Die Reise führte von Bauma nach Sternberg und zum Hörli, dann nordwärts über Schmidrüti, Sitzberg, Bidelsee nach Turbenthal. Der nördliche Teil dieser Wanderung fällt teilweise zusammen mit den Routen 55 und 56 des Wanderatlases «Winterthur Süd».

Promenade en auto dans la vallée de la Toëss



Am Steuerad in neues, unbekanntes Land.
A petite allure, on roule à la découverte.



Der Wagen ist verlassen, die Wanderung auf den über-
wachsenen Feldwegen hat ihren Anfang genommen.
*On a parké la voiture à l'ombre - et en route par
monts et vaux.*



Die Rast in der Sonne.
La sieste au soleil.



Eine aussichtreiche Anhöhe ist erklommen.
Arrêt sur une colline d'où l'on découvre le paysage.

TEXT UND BILDER
VON AGRA

Herrlich liegt die bergige Landschaft mit ihren sanften Höhenzügen und dem Kirchen spitzt vor den Augen der Betrachtenden da, ein Bild der Ruhe und des ländlichen Friedens.
Le soir tombe, les arbres allongent leurs ombres sur les contreforts des vallons.